

Heute Abend dürfen wir Fortsetzung machen mit dem zweiten Brief des Paulus an die Korinther. Wenn wir zurückblicken, erinnern wir uns daran, dass das Thema des Briefes Ermutigung im Glauben durch Vertrauen in Gott ist – auch in schweren Leidensmomenten des Lebens. Paulus' Beziehung zu den Korinthern war angespannt, obgleich ihn eine besondere Beziehung verband. Um das aufgekommene Misstrauen bezüglich seiner Person und Autorität abzubauen, versucht Paulus sich zu erklären – auf die Fragen und Einwände der Korinther in Liebe einzugehen.

## 2. Korinther 3, 1 – 6

In dem Abschnitt stellt Paulus einen Vergleich an zwischen den „Überaposteln“ und den echten „Aposteln“ Christi. Man kann dies auch verallgemeinern und **in drei Punkte** unterteilen.

wessen Empfehlung?! | welcher Gott?! | welche Erlösung?!

### 1 Wessen Empfehlung?! – Hintergrund

V.1 „Fangen wir nun schon wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir etwa - wie gewisse Leute - Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?“ Paulus erwartet hier negative Antworten

**Hintergrund:** Die Widersacher Paulus, die ebenfalls als Apostel auftraten, hatten solche Briefe. Und scheinbar hielten sie ziemlich viel von sich selbst und rühmten sich vor den Korinthern.

*Korinther ließen sich offensichtlich dadurch beeindrucken. Diese Menschen hinterließen Eindruck!*

**Wie ist es:** Soll man sich selbst empfehlen? (Beispiele: *Jesus* | *Paulus*) Empfiehlt ihr euch selbst?

Welche Möglichkeiten gibt es denn? Woher kommen eure Empfehlungen? Alltäglicher Umstand:

Empfehlung von Menschen, die es zu etwas gebracht haben | Zeugnisse aus der Schule | Arbeitszeugnisse vom Arbeitsgeber | Vitamin B: Beziehungen (Connections) zu anerkannten Firmen oder Personen

Kennt ihr das? So funktioniert doch unsere Welt, oder? Muss auch nicht schlecht sein!

**Aber dieses Empfehlungsprinzip hat ein großes Problem, mit dem jeder einmal konfrontiert wird. Was ist, wenn Menschen schlecht über uns denken? Wenn sie uns nicht anerkennen? Wenn wir trotz allem Bemühen nicht „ankommen“? Oder was ist, wenn wir gegen unsere inneren Überzeugungen handeln müssen, um die Anerkennung und Empfehlung anderer zu bekommen? Für die meisten Menschen gibt es hier nur einen Ausweg: Man passt sich an und tut, was von einem verlangt wird – denn man braucht doch die Anerkennung und Empfehlung anderer. Wie sollte man ohne leben? Das bestimmt doch unseren Selbstwert und unsere Identität!? Allerdings führt dieser eine Ausweg zu immer mehr Anpassung und Manipulation. Letztlich muss man seine Ideale verraten und die anderer Menschen annehmen, um zu überleben. Das ist tatsächlich eines der großen Probleme bei zwischenmenschlichen Beziehungen, oder? Entweder wird man zu jemandem, der andere manipuliert oder zu jemandem, der sich von anderen manipulieren lässt. Entweder stößt man andere herum, oder man lässt sich von anderen herumstoßen.**

**Das** waren die Probleme mit denen auch Paulus konfrontiert wurde. Er passte nicht mehr ins Profil der Korinther. Andere hatten ihn schlecht gemacht, die Korinther manipuliert „Ihr findet doch diesen lächerlichen Paulus nicht toll, oder? DEN haltet ihr in Ehren? Das ist doch peinlich.“

Gibt es wirklich nur diesen einen Ausweg? Schauen wir was Paulus macht.

## 2. Welcher Gott?! – ein wenig Selbsterkenntnis

**Bevor** wir uns anschauen, wie Paulus sein Problem gelöst hat, müssen wir uns anschauen, was die Grundlage seiner Problemlösung war: *Paulus hatte eine Identität, die nicht auf die Empfehlung anderer Menschen gegründet war. Eine Identität die nicht zusammenbrach, wenn andere Menschen ihn angriffen oder keine Anerkennung und Ehre entgegenbrachten.*

**Wie** konnte Paulus so leben? Was machte seine Identität aus?

V.4 „Und eine solche Zuversicht haben wir durch Christus zu Gott“

Paulus' Identität gründet sich im Vertrauen zu Gott: Egal in welcher Lebenslage, bei welchem Problem.

Blick zurück (V.1-3): *Braucht keine Empfehlungen, keine Anerkennung von Menschen. Ist frei!*

Blick voraus (V.5-6): *Hat alles Vertrauen in eigene Kapazitäten, eigene Fähigkeiten abgelegt.*

**Einwand:** „Ich glaube nicht an Gott.“ *Weißt du, das was deine Identität ausmacht ist dein Gott. Es gibt bei jedem Menschen etwas, das ihn definiert, ihm seine Identität gibt, seinen Wert! Deswegen hat jeder Mensch in gewisser Hinsicht einen Gott, dem er dient und den er anbetet. Was ist es bei Dir?*

*(Korinther: Meinung anderer, Anerkennung und menschliche Ehre | Familie | Bildung, Intellekt | etc..)*

**Paulus** setzte all sein Vertrauen auf Gott und sein Evangelium Was? *Paulus hatte durch Gottes Eingreifen in seinem Leben erkannt, dass der einzige Ausweg aus dem eingangs erwähnten Problem nach Anerkennung und Empfehlung bei Gott zu finden war. Wir sind von Gott geschaffen, nach seinem Ebenbild. Paulus wusste das. Dennoch hatte er seine Identität nicht in Gott, sondern in anderen Dingen gesucht. Die Bibel nennt das Sünde. Ihr könnt es auch „Lebensweg ins Chaos“ nennen oder „Wie man es nicht machen sollte“ oder „das Rezept für garantiertes Unglück“.*

**Allerdings** gibt es auch hier ein Problem: *Wir Menschen können nicht anders, als unsere Identität ohne Gott zu definieren. Wir mögen Gott nicht besonders. Wir wollen auch in der Regel nicht so viel mit ihm zu tun haben. Wer will sich schon immer sagen lassen, was richtig und falsch ist? Veränderung ist nur durch ein radikales Eingreifen Gottes möglich.* Paulus hatte dies erlebt. *Er hatte erlebt, dass Gott ihn durch die Kraft des Evangeliums völlig verändert hatte. Er hatte erkannt, dass sein Problem so groß war, dass nur Gott sie lösen könnte („durch Christus“). Er hatte erkannt, dass der einzige Weg um mit Gott wieder eine Beziehung haben zu können der war, dass Gott seinen perfekten, sündlosen Sohn Jesus Christus am Kreuz sterben lassen musste. Gott macht den Austausch des Menschen rückgängig: Mensch will Gottes Platz einnehmen und verzweifelt und zerbricht daran, weil es nicht funktioniert. Aber Gott nimmt am Kreuz den Platz des Menschen ein, bezahlt unsere Schuld, damit wir in gesunder und veränderter Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen leben können. Das ist Paulus Basis. Die Kraft Gottes im Evangelium von Christus Jesus. Das ist auch die Lösung für sein Problem.*

V.5 „sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott“

**Vertrauen** auch darauf, dass Gott, seine Diener fähig macht | Diener des Neuen Bundes

*Paulus hatte viel, auf das er seine Identität setzen könnte (Php 3,4-6) | Intellekt, Bildung, Eloquenz erachtet aber all das um Christi willen für Schaden und Dreck | Erklärung? Kein Mensch ist fähig ein Diener der Botschaft des Kreuzes zu sein | alle sind vor Gott unvollkommene Sünder – immer noch.*

Voraussetzung für den Dienst bei Gott ist das zurücklassen jedes Glaubens an sich selbst.

**Praktisch:** täglich auf Gott werfen | täglich um Liebe, Weisheit, Kraft und Gelegenheiten beten *im Bewusstsein des Kreuzes und der Auferstehung leben* | *Sieg durch Niederlage, durch Schwachheit!*

**Paulus** hatte selber erlebt, dass das Evangelium mächtig genug war, ihn völlig zu verändern. Dass Gott ihm am Kreuz trotz seiner Blindheit und Sturheit in Liebe begegnet war. Paulus kennt das Problem der Korinther. Aus erster Hand. Lösung? Vertrauen in Gott durch Christus,, dass Korinther gerettet sind und dass das Evangelium auch Kraft hat die Korinther zu verändern und zu erlösen.

### 3. Welche Erlösung?!

V.2 „Unser Brief seid ihr selbst, | in unsere Herzen geschrieben, | erkannt und gelesen von allen.“

❶ unerwartete Reaktion: Korinther erwarten Empfehlung | dass Paulus Referenzen vorweist – nachzieht!

Paulus verweist auf sie selbst: Korinther selbst sind die Referenz des Paulus' – tragen seine Handschrift

Geniale Antwort? Schaut doch mal in den Spiegel - und sagt was ihr seht? Kompliment!? klingt

irgendwie merkwürdig angesichts des wenig vorbildhaften Lebens vieler Korinther Paulus bestärkt ihren

Glauben und ihren Stand als Christen | macht ihnen Mut | zeigt Liebe – trotz der vielen Mangel!

Erinnert an Jesus: sehr viel Geduld, Liebe, Vergebung, Nachsicht – davon könnten auch wir mehr brauchen

❷ Wieso reagiert Paulus so? kein verletzter Stolz | kein Ärger & Wut | keine Rachsucht

Leben im Glauben ist zunächst einmal Beziehung: Wiederherstellung vertikal, dann horizontal | wenn

wir vor Augen haben: wie kaputt und zerstört unsere Beziehung zu Gott war bevor Christus unser Leben

verändert (vertikal), dann können wir nur so wie Paulus reagieren (horizontal)

Paulus verdeutlicht erneut: Zuneigung zu den Korinthern | wie die Liebe von Eltern sein sollte:

Fürsorge, Fürbitte und väterliche, aufopfernde Liebe => all das ist begründet im Vorbild unseres Gottes

❸ Paulus zu den Korinthern: euer Leben wurde durch das Evangelium radikal verändert und das können

alle sehen! Das Leben eine Christen sieht anders aus: geht gar nicht anders! Dein Verhalten und

Lebensstil werden zeigen, dass du ein Brief Christi an diese Welt bist: ohne viele Worte | ohne

„Vitamin B“ | ohne selbst Empfehlung Aber ist das so? Manchmal können wir uns nicht wirklich klar

selber einschätzen | Außenperspektive oft klarer als unsere Selbstwahrnehmung. Extreme: durch die rosa

Brille (selber Empfehlen) | durch die graue Brille (selber Niedermachen). **Deshalb**: Gemeinschaft ist die

Voraussetzung für unseren Wandel mit Gott. Wir brauchen ein ehrliches Feedback: Schau, du musst

kein Christ sein, um sagen zu können, was mit einem anderen Menschen los ist. Aber auch: Gemeinschaft

mit Christen (Gottes Gnade herausstellen | Sünden konfrontieren)

V.3 „überbracht von Aposteln | geschrieben mit dem Geist Gottes“ Wie funktioniert diese Erlösung?

❶ Predigt: Apostel haben das Evangelium den Korinthern gepredigt | Botschaft von Christus überbracht

❷ Geist: Heiliger Geist hat durch das gepredigte Wort die Wiedergeburt gewirkt | Herzen verändert

Daher: Heiliger Geist ist Gottes Garantie an uns, dass wir seine Erben sind (Eph 1, 14)

Vergleich: Tafeln aus Stein (AT) | Herzen aus Fleisch (NT) Hinweis auf früher: Israel

Vor unserer Bekehrung: Herz aus Stein | nach unserer Bekehrung: Herz aus Fleisch.

❸ Dienst: Aufforderung und Ermutigung für jeden Christen: gib die Botschaft weiter! (V. 4-5)

**Was ist das für ein Dienst?**

V.6: „Nicht des Buchstabens, der tötet, sondern des Geistes der lebendig macht“

Was soll das heißen? Menschen im AT hatten von Gott seine Gebote bekommen, um zu erkennen wie hoch Gotte Maßstäbe sind. Unerfüllbare Maßstäbe! Plan Gottes zur Rettung: Gesetz dient dazu, dass ich mich selber als Sünder vor Gott erkenne. Gesetz tötet, weil dadurch Erkenntnis der Sünde kommt.

❶ Selbsterkenntnis (Zweck des Gesetzes) "Wer bin ich in Gottes Augen?"

❷ Verzweiflung "Wer kann mich elenden Sünder erretten, da Gott doch so perfekt und heilig ist?"

❸ Vertrauen "Nur Gott kann das durch Christus, also schenke ich Ihm all mein Vertrauen!"

❹ Resultat Leben als Botschafter/Diener des Neuen Bundes im Vertrauen auf Gott, der dazu fähig macht.

Was lief schief? falsch verstandenes Gesetz ist der tote Buchstabe: "Ich muss also das Gesetz halten. Ok, los geht's!" Projekt Selbsterlösung (eingebrennt in unsere DNA). Muss machen, dass alle mich mögen, Muss machen, dass ich besser / schlauer / beliebter / schöner / reicher / lustiger bin als andere.

Selbsterlösung hat viele Gesichter | einzigste Alternative dazu ist das Evangelium vom Kreuz

**Letzter Hinweis:** Wer sind „alle“ (V.2)? Verschiedene Übersetzungen. (jedermann, alle Menschen, alle) Schaut mal 1Petrus 1, 12 „was auch die Engel begehren zu schauen!“

- schwer zu übersetzendes griech. Wort: *epithumia* [eine epi-Begierde]
- wörtliche Bedeutung: Über-Begierde / übermäßiges / verstärktes / **exzessives Verlangen**
- oftmals übersetzt als „**sündhafte Begierde**“ oder „**böse Begierde**“ (Kol 3, 5 | Eph 4,22)

Kommt oft in dem Zusammenhang vor, dass wir unsere auf Identität ein Begehren nach etwas anderes als Gott bauen. Einmal inne halten: Euer verändertes Leben ist so unglaublich, so wertvoll, so kostbar, dass die sogar Engel begehren zu schauen!